



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



Großeinsatz des DRK bei der Bombenentschärfung in Lage. Drei Einsatzeinheiten und ein Patiententransportzug zur Evakuierung von pflegebedürftigen Personen waren vor Ort.

UNSERE THEMEN

- **Ukraine-Hilfe des DRK Lippe**
- **DRK unterstützt Senioreneinrichtungen**
- **Erste Hilfe-Kurse auf Englisch**
- **Sorgloser Urlaub: Begleitete Seniorenreisen**
- **Angewandte Naturwissenschaften in der Kita: Experimentieren mit Spaß**
- **Nachhilfeprojekt für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund**

Das DRK vor Ort: Großeinsatz bei Bombenentschärfung in Lage

„Der Einsatz bei der Bombenentschärfung in Lage war der größte, den ich bis dahin beim DRK in Lippe miterlebt habe“, resümiert Kreisverbandsarzt Björn Kleine jenen Tag Anfang Februar, an dem bei Bauarbeiten auf der Schötmarshöfen Straße in Lage eine Ein-Zentner-Bombe gefunden wurde. Am frühen Nachmittag erreichte die DRK-Einsatzkräfte die Alarmierung über den Bombenfund. Sofort wurde ein Betreuungsplatz für 500 Betroffene im Schulzentrum Am Werreanger eingerichtet. Alle Menschen im Radius von 500 m um den Fundort mussten evakuiert werden. Betroffen waren rund 1.800 BürgerInnen. Mit drei Einsatzeinheiten und einem Patiententransportzug 10 – insgesamt rund 140 Einsatzkräfte stark – war das DRK Lippe vor Ort. Eine der größten Herausforderungen hierbei war die Verlegung aus Alten- und Pflegeheimen sowie von pflegebedürftigen Men-

sch. Aus diesem Grund wurden zu den lippischen Einheiten noch eine Betreuungsplatzbereitschaft für 500 Betroffene aus dem Kreis Gütersloh und zwei weitere Patiententransportzüge aus den umliegenden Kreisen nach Lippe alarmiert.

Knapp 270 Personen nahmen das Angebot des DRK im Schulzentrum wahr und wurden dort getestet, gepflegt und betreut, auch Notfallseelsorger des Kreises waren vor Ort. Als Schlafmöglichkeiten standen Feldbetten in der Sporthalle des Schulzentrums bereit. Die Verpflegungstrupps der Ortsvereine Lemgo-Brake und Detmold gaben Getränke sowie kalte und warme Speisen aus.

Rund 11 Stunden nach dem Bombenfund konnte der Kampfmittelbeseitigungsdienst Entwarnung geben, die AnwohnerInnen kehrten in ihre Häuser zurück.



Fotos: DRK-Ortsverein Detmold

Aufbau der Geflüchtetenunterkunft für 1.000 Personen in der Messehalle Bad Salzufen

Die Ukraine-Hilfe des DRK in Lippe

In Zeiten des Krieges schlägt die Stunde des Roten Kreuzes – international durch das ICRC (International Committee of the Red Cross) sowie national durch alle Verbandsstrukturen – Landes- und Kreisverbände – hindurch bis zu den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Ortsvereine.

Seit Anfang März betreibt das Deutsche Rote Kreuz in Lippe die Geflüchtetenunterkünfte am Schulzentrum Mitte in Detmold und in Lage am Werreanger. Weitere Unterkünfte kommen bald hinzu, der Bedarf ist groß. Mehr als 3,5 Millionen Menschen sind mittlerweile aus der Ukraine geflohen. Bereits Anfang April waren nach Angaben des Bundesinnenministeriums über 300.000 Einreisen allein nach Deutschland dokumentiert. Die Einrichtung erster Unterkünfte für die Geflüchteten ist eine enorme Kraftanstrengung, die die Städte und Gemeinden in Kooperation mit Hilfsorganisationen schultern müssen.

Eine dieser großen Aufgaben betraf Mitte März den Aufbau einer Geflüchtetenunterkunft für 1.000 Personen in der Messehalle Bad Salzufen. Rund 250 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes, des Katastrophenschutzes Kreis Lippe, der Feuerwehr, des THW und weiterer Hilfsorganisationen waren dort im Einsatz. Innerhalb von nicht einmal 48 Stunden war die größte Geflüchtetenunterkunft im Kreis Lippe eingerichtet und funktionsbereit. Den Be-

trieb während der ersten knappen Woche stellte das DRK Lippe sicher. Ein besonderer Kraftakt, da täglich bis zu 30 DRK-HelferInnen vor Ort waren.

Einige Tage zuvor schon waren die Unterkünfte in Detmold und Lage durch das Deutsche Rote Kreuz in Lippe in Betrieb genommen worden. Innerhalb kürzester Zeit hieß es hier, Strukturen aufzubauen, die ein Leben in den Einrichtungen auch über Wochen und Monate hinweg ermöglichen. Die anfängliche Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges und eine schnelle Rückkehr in die Heimat zerschlug sich schnell. Ehrenamtliche Helfer aus den DRK-Ortsvereinen in Lippe – hier sind besonders die ortsansässigen Ortsvereine aktiv gewesen – organisierten den Aufbau und Betrieb der Unterkünfte während der ersten Tage und halfen vor Ort – 24 Stunden am Tag. Mit der Zeit gingen diese Aufgaben an hauptamtlich Mitarbeitende über, die eigens hierfür eingestellt worden sind. „Mittlerweile sind es über 40 Menschen, die wir für diese wichtige Arbeit gewinnen konnten“, erzählt DRK-Personalleiterin Sabine Rubart.

Und nicht nur die Suche nach hauptamtlichem Personal war erfolgreich. Die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist enorm, Angebote kommen von vielen Seiten. Der Rotkreuzshop Kreuz + Quer in Lage rief über Soziale Medien auf, Kleidung und Spielzeug für die Geflüchteten zu spenden. Mit beachtlichem Erfolg – nach nur einer Spendenaktion waren die Lager so voll, dass noch tagelang sortiert wurde. Mehrere Bulli-Ladungen konnten schon in die Unterkünfte gebracht werden.

Dort wohnen die Menschen in großen Turnhallen, die in einzelne Parzellen für die jeweiligen Familien unterteilt sind. Alle Parzellen sind mit Feldbetten ausgestattet, Sanitärräume und Waschküchen sind ebenso vorhanden wie Spielecken für die Kinder. Das Mittagessen wird in den Schulmensen ausgegeben. Mehrmals die Woche finden Sport- und Bastelangebote für die Kinder statt. Die Hauptaufgabe der DRK-Helfer besteht aber darin, ansprechbar zu sein, bei Fragen zu Behördengängen, zum Ablauf in der Unterkunft, bei der Vermittlung von Sprachkursen und weiteren organisatorischen Fragen zu helfen.



Foto: Stella Kraski/DRK-OV Lage

Ehrenamtliche HelferInnen des DRK-Ortsvereins Lage und Mitarbeitende des Rotkreuzshops Kreuz + Quer sortieren die Spenden, die an nur einem Nachmittag zusammengekommen sind.

Foto: Janet König/LZ



Karim Suleiman, Anna Wiebe und Leon Haimann arbeiten in der DRK-Geflüchtetenunterkunft in Detmold. Hier an der Rezeption werden alle Menschen registriert, die ankommen.

Fotos: Sylvia Riemann/DRK-Kreisverband Lippe

Die Grüne Halle in Detmold vor ihrem Bezug. Die Halle ist in Parzellen unterteilt, die nummeriert sind, dunkle Stoffbahnen sorgen für ausreichenden Sichtschutz zu den Nachbarn.

Sprachkenntnisse in Ukrainisch oder Russisch sind hier Gold wert, über die glücklicherweise einige der neuen Mitarbeitenden verfügen. Wer die nicht hat, behilft sich mit seinem Handy – Übersetzungs-Apps sei Dank. „Das Mobiltelefon haben wir hier immer dabei“, lacht Leon Haimann, stellvertretender Einrichtungsleiter in der Detmolder Grünen Halle. Aber: Gerade die kleinen Bewohner machen schnelle Fortschritte bei ihren Deutschkenntnissen: „Ein Junge aus der Einrichtung kommt täglich vorne zu uns an die Rezeption, um uns vorzuführen, welche neuen Wörter er gelernt hat“, berichtet Haimann. Doch am wichtigsten ist es, den Menschen die nötige Ruhe und Privatsphäre zu ermöglichen. Viele Menschen, die in der Unterkunft ankommen, sind traumatisiert, haben nur

das mit sich gebracht, was sie am Leib tragen. Vor allem, wem die Flucht nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelungen ist, konnte kaum lieb gewonnenes mitnehmen. Einige der liebsten Gefährten haben dennoch den Weg mit nach Deutschland gefunden: Vor allem Hunde sind als Familienmitglieder mitgereist und kommen ebenso in den Hallen unter, wohl aber in einem separaten Bereich. „Es wurden auch schon die ersten Geburtstage in der Unterkunft gefeiert“, berichtet der Einrichtungsleiter der FU Lage, Thomas Ludwig. „Die Bewohner knüpfen freundschaftliche Kontakte miteinander, der Umgang ist von Respekt und Verständnis geprägt.“ Eine besondere Rolle übernehmen derzeit auch die Mitarbeiterinnen unserer Integrationsagentur und der Migrati-

onsberatung, die in den Geflüchtetenunterkünften präsent sind und mit ihrer Beratung erste Orientierung geben und bei allen Fragen unterstützen. Das Deutsche Rote Kreuz in Lippe wird sein Engagement in allen Bereichen weiterhin aufrechterhalten und dort ausweiten, wo es möglich und notwendig ist – immer nach dem Leitspruch des DRK: Aus Liebe zum Menschen.

Aktuelle Informationen über die Aufgaben und Leistungen des DRK im Rahmen des Ukraine-Krieges erhalten Sie auch auf unserer Homepage: www.drk-lippe.de/spenden.

Hier erhalten Sie auch Informationen darüber, wie Sie als BürgerIn die wichtigen Projekte des DRK unterstützen können.

Deutsches Rotes Kreuz in Lippe unterstützt Altenpflegeeinrichtungen

Hoher Krankenstand und Quarantäne beeinträchtigen den Betrieb von Seniorenheimen

Schon Ende Januar zeichnete sich ab, dass sich eine hohe fünfte Corona-Welle aufbaut. Besonders problematisch wurde der hohe Krankenstand vor allem im medizinischen Bereich und in Einrichtungen wie z. B. der Altenpflege werden. Für die Altenpflegeeinrichtungen im Kreis Lippe galt daher das Angebot des Deutschen Roten Kreuzes, die Einrichtungen mit DRK-Personal zu unterstützen.

Hierfür wurden eigens DRK-Mitarbeitende im Rahmen einer Fortbildung auf ihren möglichen Einsatz vorbereitet. Kita-Personal, SchulbegleiterInnen und weitere fachfremde MitarbeiterInnen des DRK in Lippe wurden geschult, insgesamt standen 20 Mitar-

beitende für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung – auf freiwilliger Basis. In drei Einrichtungen unterstützten die DRKler bei Pflegemaßnahmen, bei der Zubereitung von Speisen und Getränken für die BewohnerInnen sowie beim Verteilen des Essens. 55 Stunden Arbeit sind dort geleistet worden.

Aufgrund der besonderen Lage in den Senioreneinrichtungen – hier galt es, die BewohnerInnen vor allem vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen – wurde teilweise mit voller Infektionsschutzbekleidung gearbeitet. „Die Mitarbeitenden des DRK wurden für diese Einsätze von ihrer eigentlichen Beschäftigung freigestellt“, erklärt Marie-Sophie Buch, Freiwilli-



Foto: Frank-Message/Vds

Geschulte Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Lippe unterstützten während der vergangenen Wochen die Altenpflegeeinrichtungen im Kreis Lippe.

gen- und Ehrenamtskoordinatorin des DRK-Kreisverbands Lippe e.V. „Uns ist von allen unterstützten Einrichtungen herzlicher Dank entgegengebracht worden“, bestätigt sie.

Das ermöglichen Ihre Spenden:

Neue Dienstkleidung für das Jugendrotkreuz Detmold

Ein großer Moment für die kleinsten DRKler: Durch eine Spenden-Sammelaktion des DRK-Ortsvereins Detmold konnten sowohl Schutzausrüstung für die Gemeinschaft als auch Dienstkleidung für das Jugendrotkreuz des Detmolder Ortsvereins angeschafft werden. Schutzjacken, Polohemden, Fleecejacken – die Freude war groß, als in der Bambini-Gruppenstunde die neuen Schätze gemeinsam ausgepackt und anprobiert werden konnten. Rund 700 Euro Spendengelder waren für diesen Zweck zusammengekommen. Den Spendern gilt unser herzlicher Dank!



Foto: DRK-Ortsverein Detmold

Die Bambini-Gruppe des Jugendrotkreuzes Detmold freut sich über die neue Schutzausrüstung.

First Aid Course goes English: englischsprachige Erste Hilfe-Kurse beim DRK in Lippe



Foto: Jörg F. Müller/DRK

Die hohe Anzahl von Notfällen in den verschiedensten Bereichen macht es dringend notwendig, möglichst viele Ersthelfer auszubilden.

Beim DRK in Lippe ist es nun auch möglich, englischsprachige Erste Hilfe-Kurse zu besuchen. Die Schulungen, die genau wie die deutschsprachigen Angebote in neun Unterrichtseinheiten à 45 Minuten die zentralen Themen der Ersten Hilfe wie Verhalten bei Unfällen, Absicherung der Unfallstelle, Eigenschutz, Wundversorgung und lebensrettende Sofortmaßnahmen beinhalten, werden zum ersten Mal auf Englisch durchgeführt. Dieses Angebot richtet sich an all jene, die einen Erste

Hilfe-Grundkurs benötigen, sich aber in der englischen Sprache sicherer fühlen.

Die Zahl der englischsprachigen Mitbürger im Raum Lippe wächst ständig. Immer mehr BürgerInnen baten daher um die Durchführung eines entsprechenden Kurses.

Geplant sind zunächst zwei Termine (30. Juni/20. Juli) in Detmold und Lemgo. Buchungen sind per E-Mail möglich an info@drk-lippe.de.

Naturwissenschaften machen Spaß:

Kindergartenkinder der DRK-Betriebskita am Klinikum experimentieren

Dass Naturwissenschaftlichen richtig viel Spaß machen, konnten die Kita-Kinder und pädagogischen Fachkräfte der DRK Betriebskindertagesstätte am Klinikum Detmold hautnah erleben. In einer „Aktionswoche der Naturwissenschaften“ fanden in der Einrichtung viele naturwissenschaftliche Workshops für die verschiedenen Altersstufen statt, jeweils drei pro Tag.

Die Entwicklung der Kinder wird durch das Experimentieren spielerisch gefördert. Es bereitet den Jungen und Mädchen viel Freude, ihre Umwelt in ihrem eigenen Tempo zu entdecken und zu verstehen. Kinder im Vorschulalter an Naturwissenschaften heranzuführen, gehört zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Dabei geht es nicht um das Lernen nach Fächern, sondern vielmehr um grundlegende Er-



Foto: DRK-Kita Hofstraße

Großen Spaß hatten die Kinder in der DRK-Kita Hofstraße in Detmold bei den unterschiedlichen Experimenten. Begleitet wurden diese vom Workshop-Team um Reinhard Stükerjürgen (im Bild).

fahrungen aus Natur und Technik und das ganzheitliches Lernen. Kinder machen sich ein Bild von der Welt, indem sie diese aktiv erforschen. Hierbei ist es nicht das Ziel, die einzig richtige Antwort finden, sondern vielmehr Fähigkeiten zu entwickeln, die ihr kreatives, er-

finderisches und kritisches Denken fördern.

Das ganze Projekt wurde durchgeführt vom Workshop-Team Reinhard Stükerjürgen. Er und seine Mitarbeitenden haben die Experimente mit Spannung und kindgerecht vermittelt, zum Beispiel das Arbeiten mit Leuchtbausteinen zur Darstellung von Licht und Schatten, eine Wasserwerkstatt mit Flaschen, Trichtern und Pipetten oder Formen- und Schreibübungen an der Sandwanne.

In der gesamten Woche wurde bei den Kindern das Interesse für naturwissenschaftliche Prozesse und Zusammenhänge geweckt. Dadurch bekamen die Kinder einen Einblick in das breite Spektrum der Naturwissenschaften. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh ermöglichte dem DRK dankenswerterweise mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.200 € die „Aktionswoche Naturwissenschaften“.

Nachhilfe für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund

Stadt Detmold und DRK-Ortsverein Rischenau finanzieren wichtiges Nachhilfeprojekt

Die monatelangen pandemiebedingten Schulschließungen haben bei vielen SchülerInnen und jungen Erwachsenen Nachholbedarfe hinterlassen. In der Migrationsberatung des DRK-Kreisverbands Lippe stellte sich in vielen Gesprächen heraus, dass Jugendliche und junge Erwachsene ab einem Alter von 16 Jahren, die eine Berufsschule besuchen oder beabsichtigen, eine Ausbildung zu beginnen, Unterstützung im schulischen Bereich benötigen.

Dies hat der DRK-Kreisverband Lippe aufgegriffen und unterstützt mit einem besonderen Angebot genau diese jungen Erwachsenen, um entstandene Defizite ausgleichen zu können. Themen-

schwerpunkte sind hier insbesondere Deutsch, Mathematik und Englisch. Es gilt, den jungen Erwachsenen die Angst davor zu nehmen, dass der Abschluss durch Lerndefizite gefährdet sein könnte. Deren gezielte Förderung und die Stärkung des Selbstbewusstseins stehen im Zentrum der neuen Angebote.

„Die Verbesserung der Bildungschancen und Förderung der Integration sind hier unsere Kernanliegen,“ erklärt Anita Weber, Migrationsberaterin beim DRK-Kreisverband Lippe e.V. „Wir richten unser Angebot vor allem an junge Erwachsene mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingsstatus, die bereits eine Berufsschule besuchen oder sich in einer Ausbildung befinden.“ Um gezielt fördern zu können und um die pandemiebedingten Auflagen umzusetzen, sind die Gruppen bewusst klein gehalten.

Das Projekt wurde bereits im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Zweimal pro Woche findet die anderthalbstündige Förderung statt. Die Stadt Detmold trug über weite Strecken die Kosten für dieses Projekt im Rahmen der Projektmittel

zur Kinderarmutsprävention. Da sich ein andauernder Förderbedarf auch über den ursprünglichen Förderzeitraum der Stadt herausstellte, sprang der DRK-Ortsverein Rischenau ein. Durch eine großzügige Spende konnte das Projekt auf Kosten der Rischenauer von den Sommerferien bis zu den Herbstferien 2021 weitergeführt werden. Schatzmeisterin Claudia Töberich hatte das Geld eigentlich für eine Seniorenfahrt im Sommer und eine Weihnachtsfeier vorgesehen. Die waren aufgrund der Pandemie aber nicht möglich, also wurde im Vorstand über die Verwendung der Gelder beraten. „Als wir von dem Projekt erfuhr, waren wir uns schnell sicher, dass wir hier unterstützen möchten“, erzählt Töberich. „Wir investieren hier in unsere Zukunft.“ Anita Weber, die das Projekt koordiniert, war begeistert von der schnellen Hilfe. Sowohl die Übungsleiterpauschalen als auch das Lernmaterial konnten davon finanziert werden. Die Fortführung ist zunächst bis zum Sommer 2022 geplant, nun wieder unter finanzieller Trägerschaft der Stadt.

Foto: DRK-Kreisverband Lippe e.V.



Neele Jabs und Yustina Bocator, zwei der Nachhilfegeberinnen des DRK in Detmold

Sorglos reisen: Begleitete Seniorenreisen mit dem DRK

In diesem Jahr bietet der DRK-Kreisverband Lippe e.V. in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Paderborn e.V. wieder Urlaubsreisen für Senioren an. Die Reisen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern des DRK begleitet, die sich

um ein abwechslungsreiches Programm vor Ort kümmern und sich allen Reisebelangen der TeilnehmerInnen annehmen. Ein Kofferservice ist selbstverständlich. Neben Reisezielen an die Nord- und Ostsee – mit Einstiegsmög-

lichkeiten in den Bus in Detmold und Paderborn – gibt es weitere attraktive Reiseziele im In- und Ausland. Anmeldungen werden noch für die Reise nach Norden-Norddeich im Oktober entgegengenommen.



Foto: 123rf./kastco

Begleitete Seniorenreisen sind eine schöne Möglichkeit, in Gesellschaft und mit Reisebegleitung zu urlauben.

Auch für andere Reisen sind noch einzelne Plätze verfügbar. Ihre Ansprechpartnerin Roswitha Bükler berät Sie gerne unter der Telefonnummer 05231 – 92 14 20, beantwortet Ihre Fragen und sendet Ihnen auf Wunsch kostenlose Reiseflyer zu.

Wir suchen noch ehrenamtliche Reisebegleiter für unsere Angebote. Interessenten steht Roswitha Bükler ebenfalls als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Vielleicht ist diese schöne Aufgabe etwas für Sie?

Erholung nach großer Belastung:

Kur für pflegende Angehörige

Sie tragen die Last der Pflege, werden oft aber zu wenig unterstützt: Pflegende Angehörige erbringen tagaus, tagein, oft auch nachts eine außerordentliche Leistung. Das kann ihre Kräfte erschöpfen. Deshalb gibt es die Kuren für pflegende Angehörige.

Roswitha Bükler, Ansprechpartnerin der Kurberatung des DRK-Kreisverbands Lippe, berät kostenlos zu den Vorsorge- oder Reha-Maßnahmen für pflegende Angehörige. Hierbei liegt ihr Fokus auch auf wichtigen organisatorischen Fragen, beispielsweise wer während der Kur die Pflege des Angehörigen übernimmt und wer den Alltag regelt. Dies ist nämlich sowohl am Wohnort, im Kurort oder einer Kureinrichtung möglich. Einem gemeinsamen Urlaub steht somit nichts im Wege. Einige Kurhäuser bieten gar eine gemeinsame Unterkunft in derselben Wohneinheit an. In diesem Fall kann eine Tagespflege in der Klinik besucht werden, während die pflegenden Angehörigen

gen Anwendungen und Therapien wahrnehmen.

Noch ist die Nachfrage nach Kuren für pflegende Angehörige gering. Dies ist vermutlich der Corona-Pandemie geschuldet, zeitweise waren auch Kurhäuser geschlossen. Doch der Druck auf die pflegenden Angehörigen ist während der Pandemie noch größer geworden, da auch unterstützende Einrichtungen wie Tagespflegen ausfielen. Durch diese anhaltende große Herausforderung leiden die Pflegenden oft selbst an psychosomatischen Beschwerden und stoßen an ihre Belastungsgrenzen. Diese Überforderung wird häufig selbst nicht erkannt. Hilfsangebote anzunehmen und wieder etwas für sich selbst zu tun, fällt oft schwer.

Aufgabe von Roswitha Bükler ist es dann, die Situation der Betroffenen zu klären, bei der Suche nach einer geeigneten Kureinrichtung zu unterstützen und bei der Kurvorbereitung zu helfen. Ein ärztliches Attest für die Beantragung der Reha-Maßnahme wird vom Hausarzt ausgestellt.

Bei Fragen zur Kur für pflegende Angehörige erreichen Sie Roswitha Bükler unter der Telefonnummer 05231 – 92 14 20.



Foto: Frank-Neislag/VDS

Die Pflege von Angehörigen gerät oft zum Kraftakt. Wenn die eigenen Ressourcen erschöpft sind, hilft eine Kur. Die Pflege des Angehörigen wird für diese Zeit organisiert.

Impressum

DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Redaktion: Sylvia Riemann

Vi.S.d.P.:

Klaus-Jürgen Wolf, Vorstand DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lippe e.V.
Hornsche Str. 29+31, 32756 Detmold
Tel.: 05231 92140
<https://www.drk-lippe.de>
info@drk-lippe.de

Auflage: 13.000

Foto: Sylvia Riemann/DRK-Kreisverband Lippe e.V.



Roswitha Bükler ist die Ansprechpartnerin für den Bereich Soziale Dienste. Hierzu gehört sowohl die Kurberatung als auch die Organisation der betreuten Seniorenreisen.